



Presseschau vom 11.02.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

vom Vorabend:

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrere Meldungen)
Offiziere der Streitkräfte der Ukraine lassen ihre Abteilungen zurück und versuchen aus dem „Debalzewo-Kessel“ herauszukommen.
Erst gestern versuchten zwei Oberste der ukrainischen Streitkräfte unter Zurücklassung ihrer Soldaten in einem Zivilauto nach Artjomowsk zu fahren.
„Die Offiziere überließen ihre Soldaten der Willkür des Schicksals und versuchten sich in einem Zivilauto Richtung Artjomowsk zu verbergen. Als sie an dem Checkpoint der Milizen vorbeifuhren und der Aufforderung anzuhalten nicht nachkamen, wurden die Obersten Segej Zyganok und Igor Lawlow getötet.
Dieser Vorfall bestätigt ein weiteres Mal, dass die Offiziere der ukrainischen Streitkräfte in erster Linie sich selbst retten und „dass die einfachen Soldaten bis jetzt nicht wissen, dass sie sich in einem Kessel und in Lebensgefahr befinden.“
Die Milizen tun alles Mögliche, um das Leben der Soldaten der ukrainischen Soldaten zu retten. „Wir brauchen kein fremdes Blut, wir brauchen nicht die Leichen der Soldaten der ukrainischen Armee. Es ist zu wünschen, dass die im „Debalzewo-Kessel“ eingekreisten dies verstehen und die richtige Entscheidung treffen.“
Die Milizen der DVR verfügen über Daten, dass die ukrainischen Streitkräfte einen Angriff auf Donezk vorbereiten.
„Nach den Daten der Aufklärung der Volksrepublik, wurde nördlich von Donezk eine Verstärkung einer Truppengruppierung des Gegners festgestellt. In den Gebieten der Ortschaften Nowoselowka 2, Awdejewka, Orlowka, Nowoselowka 1 wurden heute bis zu vier Bataillone taktischer Gruppen aus dem Bestand der 93. 30. und 28. Motorschützenbrigaden der ukrainischen Streitkräfte hin verlegt.“
Die Konzentration der Kräfte „weist auf die Vorbereitung eines Angriffs der ukrainischen

Truppen in nächster Zeit auf Donezk hin mit dem Ziel sich am nordwestlichen Rand der Stadt festzusetzen“.

Die Abteilungen der DVR haben alle Höhen um Debalzewo eingenommen.

„Am 10. Februar wurden alle beherrschenden Höhen um Debalzewo eingenommen, damit ist die volle Feuerkontrolle über die Vororte und die gesamte Länge der Straßen Debalzewo-Lugansk und Debalzewo-Mironowskij hergestellt.“

In Richtung Mariupol hat am Morgen eine Gruppierung der ukrainischen Truppen einen großflächigen Angriff in Richtung Nowoasowsk mit massivem Einsatz von Raketensystemen „Smertsch“ „Grad“, schwerer Artillerie und Panzern unternommen. Die Attacke der ukrainischen Streitkräfte wurde abgeschlagen.

„Dennoch haben die Kiewer Truppen die Ortschaften Sachanka, Pawlowopol, Kominternowa und Schirokeino beschossen. Es starben dutzende von friedlichen Bürgern.“

„Dort sind Verschüttungen, man muss sie aufräumen, um festzustellen, wie viele getötet wurden.“

Heute ergaben sich 7 ukrainische Soldaten in Gefangenschaft der Milizen.

Insgesamt betragen die Verluste der ukrainischen Streitkräfte in den letzten 24 Stunden: 5

Panzer, 6 Batterien, 4 Artilleriesysteme, 13 Kraftwagen und 80 Tote.

Die Verluste der DVR betragen 7 Tote Milizionäre, 20 Verwundete.

vormittags:

Dan-news.info: Die DVR und LVR haben den Mitgliedern der Kontaktgruppe Vorschläge zur friedlichen Regelung übergeben. Dies berichtete heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Wir haben den Teilnehmern der dreiseitigen Kontaktgruppe einen Entwurf eines Protokolls übergeben, das einen Komplex von Maßnahmen zur militärischen und politischen Regulierung enthält“, sagte er am Ende der Verhandlungen in Minsk.

„Die Seiten der Kontaktgruppe haben den genannten Entwurf eines Protokolls entgegen genommen und zugesagt, nach einer Unterbrechung eine Antwort zu geben“, fügte Puschilin hinzu. Wie lange dies dauern wird, ist bisher nicht bekannt, fügte der Politiker hinzu.

Etwas später machten die bevollmächtigten Vertreter von DVR und LVR ihre Position in einer gemeinsamen Erklärung deutlich.

Die Verhandlungen dauerten ca. zwei Stunden.

Dan-news.info: Gemeinsame Erklärung der bevollmächtigten Vertreter von DVR und LVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin und Wladislaw Dejnego

„Die bevollmächtigten Vertreter von DVR und LVR D. Puschilin und W. Dejnego haben auf der letzten Sitzung in Minsk den Vertretern der Kontaktgruppe ihre Vorschläge für eine Feuerpause und für die Erreichung von Frieden in der Region übergeben. Diese Vorschläge beinhalten einen Komplex miteinander verbundener Maßnahmen zur militärischen und politischen Regulierung des Konflikts im Donbass.

Die Vertreter der Ukraine und der OSZE haben die Vorschläge der Vertreter von DVR und LVR entgegen genommen und nahmen eine Pause, um sie zu studieren und Antwortvorschläge auszuarbeiten.

Wir erinnern daran, dass die DVR und LVR mehrfach mit ihren Positionen aufgetreten sind,

aber als Antwort hat Kiew entweder geschwiegen oder ist mit haltlosen Beschuldigungen aufgetreten.“

rusvesna.su: Wir können alle Zugeständnisse an den Donbass machen, außer dessen Souveränität, schlug der Berater des Präsidenten der Ukraine Serhiy Kunitsyn vor. Er erklärte dies im TV-Kanal "Ukraine".

"Die Realität ist, dass es möglich ist, die Minsker Verhandlungen zu kritisieren, aber es ist klar, dass sie eine wichtige Rolle spielen. Heute sind wir auf sie konzentriert. Wir haben ca. 2000 Gefangenen ausgetauscht. Ich denke, dass man einige Zugeständnisse machen muss. Ich denke, dass wir allen Zugeständnissen an die besetzten Gebiete zustimmen könnten, außer der Souveränität ", sagte Kunitsyn.

Als Beispiel führte der Berater des ukrainischen Präsidenten das Beispiel der Krim Anfang der 90er Jahre an, als die schwache ukrainische Regierung gab der Krim den Autonomiestatus gab, und Schrittweise wieder abbaut, als sie dann erstarkte,.

"Wir hatten dann die Hälfte der Bezirkspolizei und des SBU - die einen standen hinter Russland, die anderen hinter der Ukraine. Aber wir sicherten die Herrschaft der Ukraine über die Krim aufgrund der Tatsache, dass wir der Krim Autonomiestatus gaben", sagte er. Nach Meinung ukrainischer Experten sind die Gespräche in Minsk für die Verwaltung von Poroschenko eine notwendige Sache. Bei der ersten Gelegenheit, so sagen sie, wird die ukrainische Führung versuchen, die Kontrolle über den Donbass zurückzugewinnen.

Dan-news.info: Heute gegen 7:30 wurde die Bushaltestelle „Zentrum“ in Donezk beschlossen. Dies berichtet ein Korrespondent vom Ort des Geschehens.

Am Morgen waren an der Haltestelle im Zentrum der Hauptstadt der DVR wie immer viele Einwohner.

Zurzeit weiß man von 4 Toten und 5 Verletzten. Am Ort der Tragödie verbrannten die Busse Nr. 11A und 49.

Auch fiel eines der Geschosse in die in der Nähe gelegene Donezker Metallurgische Fabrik. Wie Mitarbeiter des Unternehmens berichteten, starb der stellvertretende Leiter des Wachdienstes der Fabrik.

Am Ort arbeiten die Notdienste.

Dan-news.info: In Folge des Beschusses der Haltestelle „Zentrum“ in Donezk wurden mindestens neun Menschen verletzt, berichtete heute der Oberarzt und Direktor des Republikanischen wissenschaftlich-praktischen traumatologischen Zentrums Alexandr Otrischtschenko.

„10 Menschen wurden in das Krankenhaus gebracht. Vier mit leichten, 5 mit Verletzungen mittelschweren Grades, ein Mann starb auf dem Weg ins Krankenhaus“, berichtete Ortischtschenko. „Die Verletzten haben Splitterverletzungen, Brüche, Verbrennungen. Unter den Verletzten sind Frauen“.

Dan-news.info: Der Beschuss der Haltestelle „Zentrum“ im Leninskij-Bezirk von Donezk wurde von den ukrainischen Streitkräften mit Hilfe einer Diversions- und Erkundungsgruppe durchgeführt, wurde im Verteidigungsministerium der DVR berichtet.

„Dies war eindeutig eine klar geplante Diversion“, wurde im Ministerium unterstrichen.

„Unsere Spezialisten arbeiten jetzt am Ort des Beschusses, um einen vollen Überblick über das Geschehene zu erhalten. Bisher nehmen wir an, dass schwere Waffen verwendet wurden, möglicherweise ein „Grad“-System.

Von der Teilnahme von Diversanten an dem Beschuss wurde auch in der Stadtverwaltung von Donezk berichtet. „Um 7:20 haben die Streitkräfte der Ukraine mit Hilfe einer Diversions- und Erkundungsgruppe die Haltestelle „Zentrum“ beschlossen“, heißt es in der Mitteilung des Bürgermeisteramts.

Dan-news.info: „Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte in der Nacht betragen 20 Tote und 15 Verletzte, eine Batterie und neun Lastwagen“, erklärte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR.

Nach seinen Worten haben die Milizen den Gegner erfolgreich auf seinen Positionen gehalten. „Der Debalzewo-Kessel ist geschlossen, die ukrainischen Streitkräfte können nirgendwohin verschwinden“, unterstrich man im Ministerium.

Die Ortschaften der DVR wurden in der vergangenen Nacht 30 Mal von ukrainischen Streitkräften beschossen.

rusvesna.su: Der Kommandeur der Kosaken-Nationalgarde Pawel Dremov mit dem Codenamen "Batja" antwortete die Fragen von Militärjournalisten zur Lage an der Frontlinie, die Aktivität der Armee von Novorossia und der feindlichen Kräfte, und zu den Idealen, für die die Milizen kämpfen.

Dremov dementierte Gerüchte über die Auflösung des ersten Kosakenregiments. Ihm zufolge wurde das erste Kosakenregiment, im Gegenteil, über den Zeitraum der Winterkampagne 2014 bis 2015 verstärkt. Das Regiment hat gewisse Verluste, die jedoch ausschließlich auf die hohe Aktivität des Kampfes an der Front zurückzuführen sind. Von etwaigen Festnahmen oder einen Zerfall könne nicht die Rede sein.

Der Frontkommandant bestätigt, dass der Debalzewo-Kessel geschlossen ist, derzeit gibt es keinen Weg aus ihm heraus, und die ukrainische Armee verstehen schon, dass es für sie das zweite Ilovaysk bedeutet.

Der Feind versucht, Panik unter der Zivilbevölkerung von Novorossia säen und beschießt das Ortszentrum von Bryanka, Kirow, Stachanow – um viele Opfer unter der Zivilbevölkerung zu erzeugen. Außerdem wird, nach dem Kommandeur, die Aktivität der Diversionsgruppen vom Feind heute stark übertrieben.

Während des Beschusses verwendet die ukrainische Armee unter anderem Munition, die von verschiedenen internationalen Konventionen verboten worden sind. Die Milizen wiederum führen Artillerieduelle, um die feindlichen Schützenstände zu unterdrücken.

...Nach Angaben der Miliz wurden in der vergangenen Woche in der Charkower Panzerfabrik 89 Panzer gefertigt. Von Lissitschansk und Sewerodonezk aus werden neue Kräfte herangezogen, und dies wird nicht getan um zu verteidigen, sondern um anzugreifen. Auch die Anzahl der Militärtechnik in Privolje und Muratovo zeugt davon. Außerdem betont Dremov, dass die Kiewer Armee aktiv NATO-Waffen verwendet.

Als Aufgaben der Volksmiliz nennt Dremov die Befreiung von Novorossia und seine Existenz in Form eines eigenständigen Staates, die Wiederbelebung der Spiritualität und der Brüderlichkeit, die Freundschaft mit Russland, Weißrussland, Kasachstan.

Pawel Dremov appellierte auch an die Unternehmen, mehr Verantwortung zu zeigen und jede mögliche Unterstützung - finanzielle oder über die Erbringung von Dienstleistungen - den Bedürftigsten und schwächsten Gruppen zu erweisen: den Kindern und älteren Menschen.



Lug-info.com: Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der LVR haben bisher aus der in der Kampfzone befindlichen Ortschaft Tschernuchino und den benachbarten Gornjak und Zanzralnyj bereits mehr als 270 Menschen evakuiert. Dies berichtete heute auf einer Pressekonferenz der Zivilschutzminister LVR Sergej Iwanuschkin.

„Seit Beginn der Operation wurden 272 Menschen, darunter 42 Kinder evakuiert. Das sind nur die, die wir mit unseren Bussen abgeholt haben. Eine große Anzahl Menschen ist mit Autos gefahren, aber ihre Autos wurden auch beschossen“, sagte er.

„Die Menschen in Tschernuchino sind sehr stark demoralisiert“, sagte Iwanuschkin.

Nach seinen Worten erfolgt die Evakuierung aus Tschernuchino unter dem ständigen Feuer der Kiewer Streitkräfte, die den Abzug der Bevölkerung behindern.

Das Zivilschutzministerium der LVR hat einen Dienst von Mitarbeiter des Ministeriums am Checkpoint in Sorinsk eingerichtet, um die Bewohner von Tschernuchino, die selbständig die Kampfzone verlassen, dort zu treffen.

Der Minister erklärte, dass Verhandlungen mit der ukrainischen Seite über die Schaffung eines humanitären Korridors zum Abzug der Zivilisten aus Tschernuchino und benachbarten Orten jeden Tag laufen, aber die Kiewer Seite weigert sich Mal für Mal unter verschiedenen Vorwänden die Sicherheit während der Evakuierung zu gewährleisten.

„Unsere Seite ist bereit, alle Einwohner, die den Ort verlassen wollen, aufzunehmen – alle die sich an uns gewandt haben und sich an uns wenden werden“, unterstrich Iwanuschkin.

„Mit Blick darauf, dass die Ukraine uns nicht die Möglichkeit gibt, dies organisiert und operativ zu tun, haben wir die Entscheidung getroffen, täglich am Checkpoint Sorinska einen Dienst einzurichten und die herauszubringen, die selbständig aus den Orten kommen“, sagte der Minister.

„Auch jetzt stehen am Sorinsker Checkpoint unsere operative Gruppe und Busse“, erklärte er.

„Die Menschen gehen durch die Felder, auf beliebigen Wegen, um auf die Straße zu kommen. Und an der Straße nehmen entweder wir oder die Volksmiliz sie auf und bringen sie in die vorbereiteten Basen“, erklärte er.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte, die die Ortschaft Tschernuchino eingenommen haben, haben die Strafgefangenen des örtlichen Gefängnisses mit Gewalt zur Verminung von Orten

verwendet, erklärte heute der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin.

Nach seinen Worten, wurden die Strafgefangenen in der JVA von Tschernuchino gesetzeswidrig befreit, das Gebiet der JVA von Abteilungen der Kiewer Streitkräfte eingenommen.

„Nach unseren Angaben öffnete der Leiter der JVA die Tore, damit die Strafgefangenen heraus gingen. Das Gebiet der JVA nahmen die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte ein und haben ihre Gebäude und Bombenschutzkeller als Unterkunft genutzt“, erzählte Iwanuschkin.

„Gestern haben wir 14 Strafgefangene herausgebracht, die zum Checkpoint nach Sorinska kamen. Sie wurden den Justizvollzugsbehörden übergeben und in einer anderen JVA untergebracht“, erklärte er.

„Die Strafgefangenen erzählten, dass regelmäßig Soldaten in den Uniformen der ukrainischen Streitkräfte in das Gefängnis kamen und Gruppen holten, die vorgesehen waren um mit ihrer Hilfe zu kontrollieren, ob Felder vermint waren. Das weitere Schicksal derer, die herausgebracht wurden, ist nicht bekannt“, erzählte der Minister.

„Die Strafgefangenen bestätigen, dass in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte praktisch keine Ukrainer sind. All diese Zeugenaussagen müssen überprüft werden“, unterstrich der Zivilschutzminister der LVR.

rusvesna.su: Die Einwohner von Awdejewka schrieben einen Brief an Poroschenko und warfen darin dem ukrainischen Militär vor, dass diese direkt von den Höfen der Häuser aus den Beschuss führen. Im besetzten Awdejewka hat sich dazu eine Initiativgruppe aus Einheimischen gebildet, die Unterschriften für einen Brief an den Präsidenten der Ukraine Petro Poroschenko sammelt.

Der Brief enthält die Forderung, die Verordnung über die Mobilisation, sowie alle anderen Mobilisierungsmaßnahmen zu stoppen. Die Einwohner der Stadt weigern sich kategorisch, gegen ihre Nachbarn, Landsleute und Brüder zu kämpfen. Es wurden bereits mehr als hundert Unterschriften unter diesen Brief gesammelt.

Das Sammeln von Unterschriften in Awdejewka ist jetzt nicht einfach, da die Stadt, in der in Friedenszeiten 35.000 Einwohner lebten, nun noch etwa 10 000 Menschen beherbergt. Sie alle leben in verschiedenen Orten, in Kellern und Unterstände vielen besiedelt. Sie leben an verschiedenen Orten, viele in Kellern oder Unterständen.

Dan-news.info: Der Transportminister der DVR Semen Kusmenko hat sich an die OSZE gewandt mit der Bitte eine unabhängige Untersuchung des Beschusses einer Arbeitsbrigade der Donezker Eisenbahn durch ukrainische Streitkräfte durchzuführen, teilte heute der Pressedienst des Transportministeriums mit.

„Das Transportministerium der DVR wendet sich an die Vertreter der Beobachtermission der OSZE aufgrund des zielgerichteten Beschusses einer Arbeitsbrigade der Donezker Eisenbahn durch ukrainische Streitkräfte an der Haltestelle Skotowataja“, heißt es in der Stellungnahme des Ministers.

„Wir bitten darum, eine unabhängige Untersuchung durchzuführen, damit die Schuldigen am Tod friedlicher Bürger, die ihren Berufspflichten nachgingen, für den Terrorakt zur Verantwortung gezogen werden“, erklärte Kusmenko.

Die Arbeitsbrigade, die die Eisenbahnverbindung zur Jasinowataja und Skotowataja auf von ukrainischen Streitkräften kontrolliertem Gebiet reparierten, wurde am Montag gegen 11:30 beschossen. Von den sechs Mitgliedern der Brigade starben drei, zwei erlitten schwere Verletzungen.

Das Transportministerium der DVR unterstreicht, dass die Streitkräfte das Feuer zielgerichtet aus Granatwerfern vom nicht weit entfernten Checkpoint aus eröffneten und es nicht möglich ist, dass sie nicht wussten, dass sie auf unbewaffnete Arbeiter schießen. Außerdem

behinderten die Streitkräfte die Ankunft eines Krankenwagens am Ort der Tragödie, der von der Station Fenolnaja kam.

Dan-news.info: Als Folge des Beschusses der Haltestelle „Zentrum“ in Donezk starben sechs Menschen, acht sind mit Verletzungen unterschiedlichen Schweregrades in der Klinik, erklärte der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowoj.

nachmittags:

Dan-news.info: Beim Beschuss der Bushaltestelle „Zentrum“ von Donezk heute morgen fiel ein Artilleriegeschoss mit einem Kaliber von 152 mm, erklärte der Bürgermeister der Hauptstadt der DVR Igor Martynow auf einer außerordentlichen Pressekonferenz.

Dan-news.info: Auf der Basis des Innenministeriums der DVR wurde ein operativer Stab zur Reaktion auf Beschuss und Diversion gebildet, teilte heute der stellvertretende Leiter der Donezker Polizei Alexej Dmitrjuk mit.

„Es wurde ein Stab auf der Basis des Innenministeriums gebildet, die sich mit der schnellen Reaktion auf Hinweise von Bürger über Beschuss und das Auftauchen von Diversanten befassen wird“, sagte Dmitrjuk. „Im Rahmen des Stabs sind Vertreter aller Spezialdienste der DVR“.

Der Vertreter der Polizei fügte hinzu, dass die Zahl der Operatoren der Notfallnummer „102“ vergrößert wurde und sie werden nach einem verstärkten Plan arbeiten. Dmitrjuk rief die Donezker auf, unverzüglich über diese Telefonnummer über alle verdächtigen Personen zu informieren, die auf den Straßen der Stadt bemerkt werden.

„Gegen die DVR läuft ein vollwertiger Partisanenkrieg“, unterstrich er.

rusvesna.su: Der ehemalige Verteidigungsminister der DVR Igor Strelkow beantwortete Fragen der Reporter und gab seine Prognose zum Krieg im Donbass.

"Den Krieg werden sie bis zum letzten Ukrainer führen. Es ist sinnlos zu verhandeln. "

"Gegen uns kämpft längst eine andere Armee, die ständig dazulernt. Dies ist ein echter Krieg, mit Korps, Panzerschlachten und Strafabteilungen. Es ist nicht notwendig Illusionen aufzubauen über ein Gleichgewicht der Kräfte, bis zum Sieg ist noch es noch weit ", sagte

Igor Strelkow.



Dan-news.info: Ein Austausch von Gefangenen zwischen den Milizen der DVR und den ukrainischen Streitkräften wird heute wegen bürokratischer Schwierigkeiten von Seiten Kiews nicht stattfinden, wurde im Pressedienst der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrecht Darja Morosowa erklärt.

„Ein Austausch von Gefangenen wird heute nicht stattfinden. Der Grund liegt, grob gesagt, in bürokratischen Komplikationen, wie es beim Austausch normal ist.“

„Die bürokratischen Räder drehen sich nicht so schnell, wie wir möchten. Die Ukraine ist ein größerer Staat, sie haben die ganze Zeit irgendwelche Probleme: der eine Gefangene wird nicht gebracht, der andere wird gebracht. Mit einem Wort, nicht ungewöhnliches“, heißt es dort.

Der Gesprächspartner teilte auch mit, dass ein neues Datum für einen Austausch bisher nicht bekannt ist, aber es kann in überschaubarer Zukunft erwartet werden.

Dnr-online.ru: In der DVR werden Maßnahmen zur Minimierung des Schadens für die Versorgung mit Medikamenten aufgrund der Blockade durch die Ukraine ergriffen, erklärte auf einer Pressekonferenz der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowowj. Die Republik benötigt schmerzstillende Präparate, Antibiotika, Verbandsmaterial, Mittel für Infusionen. ... Die Situation verschlechtert sich vor allem dadurch, dass die Verbindung mit der Ukraine völlig geschlossen ist, was dazu führt, dass von diesem Territorium eine Einfuhr von Medikamenten in die DVR nicht möglich ist.

„Wir haben uns auf die Entwicklung einer solchen Situation eingestellt und haben Vorräte an Medikamenten und medizinischem Material angelegt. Wenn nicht die Hilfe der RF wäre, könnten wir den Bürgern keine medizinische Hilfe in vollem Umfang leisten. Es ist nötig hinzuzufügen, dass wir sehr hart die Verteilung der humanitären Hilfe kontrollieren, sowohl der aus der RF als auch der von gesellschaftlichen Organisationen. Deshalb können wir den Menschen medizinische Hilfe im notwendigen Umfang in dringenden Situationen leisten“, sagte der Minister.

„Zurzeit werden Gespräche über den Kauf von notwendigen Präparaten geführt, darunter für die Versorgung der Apotheken. Wir haben eine Anfrage für den Kauf notwendiger medizinischer Präparate gestellt und sobald der Mechanismus des Kaufs von Medikamenten abschließend geklärt ist, können wir sowohl medizinische Einrichtungen als auch Apotheken versorgen.“

Ria.ru: Die Vorschläge der selbsternannten DVR und LVR, die gestern den Teilnehmern der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk übergeben wurden, sehen eine Feuereinstellung ab dem 12. Februar, den Abzug schwerer Waffen durch die Seiten und eine Vereinbarung über die Ordnung der Durchführung von örtlichen Wahlen vor, heißt es in einer Kopie des Protokolls, das am Mittwoch in der ukrainischen Internet-Ausgabe ZN.UA veröffentlicht wurde.

Das veröffentlichte Dokument besteht aus 15 Punkten und gründet sich auf den zuvor erreichten Minsker Vereinbarungen.

Insbesondere wird vorgeschlagen „eine allumfassende Feuereinstellung ab 10.00 Kiewer Zeit und den Abzug schwerer Waffen (100 mm Kaliber oder mehr)“. Dabei sollen die ukrainischen Truppen von der faktischen Kontaktlinie der Seiten abziehen und die Milizen von der am 19. September im Minsker Memorandum vereinbarten Linie abziehen. „Der Abzug darf nicht später als am zweiten Tag nach der Feuereinstellung beginnen, diesen Prozess müssen Militärexperten der OSZE unterstützen“ heißt es in dem Dokument.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dass bis zum 20. Februar der Beschluss der Obersten Rada mit einer Angabe der Liste der Gebiete, die einen besonderen Status haben, angenommen wird, in Übereinstimmung mit dem zuvor angenommenen, aber nicht in Kraft getretenen Gesetz der Ukraine über eine vorläufige Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in den einzelnen Regionen der Donezker und Lugansker Oblaste.

Außerdem soll Kiew bis zum 20. März mit der DVR und LVR einen Gesetzesvorschlag für ein Gesetz der Ukraine abstimmen „über die Kommunalwahlen in den einzelnen Bezirken und in einen Dialog eintreten zu der Frage der Einrichtung eines Autonomiestatus dieser Bezirke“.

Das Dokument sieht bis zum 23. Februar die Aufhebung aller Entscheidungen über die Durchführung der Spezialoperation im Osten der Ukraine durch die Ukraine, bis zum 25. Februar die Annahme und Inkraftsetzung eines Gesetzes über das Verbot der Verfolgung und Bestrafung der Teilnehmer der Ereignisse im Donbass und die Garantie einer Amnestie, Straferlass, Austausch von Gefangenen im Format „alle gegen alle“ vor. Dieser Prozess muss innerhalb von fünf Tagen nach dem Abzug der Waffen beendet sein.

Daneben soll Kiew die soziale Sicherung der einzelnen Regionen des Donbass wiederaufnehmen (Beginn der Zahlung von Renten und Sozialzahlungen) sowie in vollem Umfang die sozialökonomische Zusammenarbeit der Seiten, darunter auch der Banksphäre. Das Protokoll sieht einen Abzug aller ausländischen militärischen Formationen aus der Ukraine vor, von Kriegstechnik, Militärpersonal, Söldnern unter Überwachung der OSZE, und die Auflösung aller „nichtgesetzlichen Gruppierungen“.

Außerdem schlägt das Dokument die Durchführung einer Verfassungsreform in der Ukraine vor, die „eine weitreichende Dezentralisierung durch einen Autonomiestatus der Regionen des Donbass“ vorsieht. Außerdem ist die Durchführung von Wahlen aller örtlichen Organe unter internationaler Kontrolle auf Grundlage eines von Kiew gemeinsam mit Vertretern von DVR und LVR ausgearbeiteten Gesetzes über Kommunalwahlen in den einzelnen Bezirken und des Gesetzes über den besonderen Status des Donbass.

Es wird auch vorgeschlagen, dass nach dem Inkrafttreten der Änderungen in der Verfassung bezüglich der Dezentralisierung, der Einrichtung eines Autonomiestatus der einzelnen Regionen des Donbass und der Unterzeichnung eines Aktes über Garantien der „Sicherheit der gewählten Personen und Institutionen der Selbstregierung des Donbass“ an den Teilen der Grenzen, die derzeit von Kiew kontrolliert werden, die Arbeit der OSZE-Mission ausgeweitet werden kann. Dieser Prozess soll in Abstimmung mit den Vertretern der einzelnen Regionen des Donbass erfolgen. Für die Realisierung der vorgebrachten Vorschläge ist die Einrichtung einer Unterarbeitsgruppe im Rahmen der Arbeit der dreiseitigen Kontaktgruppe vorgesehen.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte beschießen zielgerichtet die Rettungskräfte der LVR während der Erfüllung ihrer Pflichten, erklärte der Zivilschutzminister der LVR Sergej

Iwanuschkin.

„Die Taktik der ukrainischen Soldaten in Beziehung zu den Rettungskräften ist die, dass sobald die Ukraine unsere Autos sieht, beginnt sofort der Beschuss“, sagte er....

Lug-info.com: Die Handlungen der Kiewer Streitkräfte führen zu einer humanitären Katastrophe in Tschernuchino, das sich in der Kampfzone befindet, erklärte der Zivilschutzminister der LVR Sergej Iwanuschkin.

„Es gibt Informationen, dass nicht nur Lebensmittel nicht durchgelassen werden – nichts lassen sie dahin durch. Wir versuchen hinzufahren, wir haben bei uns in den Autos Wasser und Dinge des ersten Bedarfs. Aber wenn sie uns dorthin nicht durchlassen, gibt es keine Möglichkeit“, stellte er fest.

„Die Informationen darüber, was dort vorgeht, von Menschen, die von dort rausgekommen sind, sprechen davon, dass Brunnen mit Dieselöl, Maschinenöl vergiftet werden, damit die Menschen kein Wasser von dort holen können“, sagte der Minister.

„Diese Information ist von Menschen, die dort herauskamen, wir verstehen, dass die Menschen emotional aufgewühlt sind, die Information muss überprüft werden. Aber die Menschen, die von dort kommen, sprechen davon. Sie sind unter Schock. Buchstäblich in dem Moment, wo sie sich in unseren Bussen befinden, beginnt die Hysterie. Die Menschen glauben einfach nicht, dass sie von dort wegfahren“, erzählte Iwanuschkin.

„Deshalb ist dort auch medizinische Versorgung nötig. Wir haben an den Checkpoints auch „Krankenwagen“, denn die Menschen haben, sobald sie von dort weg sind, Herzinfälle, psychische Zusammenbrüche, die Kinder haben Stresserscheinungen. Von dort fahren die Menschen in einem sehr erschöpften Zustand weg: sie brauchen sofort Hilfe“, sagte der Minister.

rusvesna.su: Der Präsident der Ukraine Poroschenko sagte, dass er, die Oberste Rada und die Regierung bereit seien, Maßnahmen zu ergreifen, um das Kriegsrecht in dem Land auszurufen.

Darüber sprach er bei einer Kabinettsitzung am Mittwoch. "Und sowohl ich, als auch die Regierung und die Oberste Rada sind bereit, eine Entscheidung zur Einführung des Kriegsrechts auf dem gesamten Territorium der Ukraine zu fällen.

Und ich werde in keinem Fall von dieser Entscheidung ablassen, wenn die unverantwortlichen Handlungen des Angreifers zu einer weiteren schweren Eskalation des Konflikts führen.

Ich bin mir sicher, dass unser Land in der Lage ist, sich zu verteidigen“, sagte er.

Zuvor hatte Poroschenko erklärt, dass die Föderalisierung der Ukraine nicht eingeführt wird.



Dnr-online.ru: Am 11. Februar fand in Donezk, im Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR, eine Sitzung der Kommission zur Verteilung der humanitären Hilfe statt. Vertreter aller Ministerien und Behörden der DVR erörterten die Frage der Verteilung des aus Russland eingetroffenen 13. humanitären Konvois.

Es wurden Fragen der Versorgung der strukturell wichtigen Einrichtungen der Ministerien mit Material für die Wiederherstellung der Stromversorgung einer Reihe von Ortschaften diskutiert. Gerade heute sind die Bezirk Kujbyschewskij und Kiewskij von Donezk, Jelenowka, Gorlowka, Dokutaschajesk teilweise vom Strom abgeschnitten und ganz ohne Strom sind die Einwohner von etwa 60 Ortschaften. Durch die Lieferung des Materials aus der RF werden die Bedürfnisse der Städte und Ortschaften der DVR schrittweise befriedigt. Aber die Zahl der beschädigten Elektronetze wächst um einiges schneller als die Lieferung der notwendigen Ausrüstung und ihre Verwendung vor sich geht. Bis heute haben die humanitären Konvois aus der RF nur 1% der Bedürfnisse der Republik an Lieferung an Ausrüstung und Verbrauchsmaterial für die Wiederherstellung der Funktion der Stromnetze und Unterstationen abgesichert.

In der Kommission wurde auch die Verteilung der eingetroffenen Lebensmittel erarbeitet. Die Lebensmittel gelangen in die Einrichtungen des Bildungsministeriums, des Arbeits- und Sozialministeriums, des Gesundheitsministeriums. Von den Mitgliedern der Kommission wurde die Entscheidung getroffen, zügig mit Trockennahrung die Bewohner der Ortschaften zu versorgen, bei denen es aufgrund des Artilleriebeschusses Probleme mit Lebensmittellieferungen gibt.

Die Kommission nimmt weiterhin Bedarfsmeldungen der Ministerien der Republik für den Erhalt verschiedener Arten von humanitärer Hilfe an. Aufgrund der zusammengefassten Daten aus dem Koordinationszentrum der DVR werden in der RF die humanitären Konvois zusammengestellt.

abends:

rusvesna.su: Das Strafbataillon "Asow" hat die Offensive gegen die Armee der DVR aus Mangel an Treibstoff eingestellt. Das wird vom Presse-Service des Regiments erklärt.

"Den ganzen Tag und die ganze Nacht läuft der Kampf um Sahanku ...

Die Soldaten sind bereit, weiter vorzugehen und zu kämpfen, aber wir stecken aus ganz banalen Gründen fest - wir haben keinen Diesel, wir haben ihn auf eigene Kosten besorgt und nun geht er zu Ende. Die ukrainische Armee schickt kaum etwas", heißt es in einer Erklärung.

Wir erinnern daran, dass das Bataillon "Asow" gestern einen Angriff in Richtung Nowoasowsk führte, die Kämpfer erklärten, dass sie Pavlopol, Shirokino und Kominternovo eingenommen hätten.



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrere Meldungen)

„Die Milizen der DVR haben während des 11. Februar weiterhin den Ring um die blockierten Gruppierungen der ukrainischen Streitkräfte in Debalzewo verstärkt“, sagte er.

„Heute Morgen haben die Abteilung der Milizen der DVR den Gegner aus der Ortschaft Kamjanka gedrängt, zur Zeit erfolgt die Verfolgung der in Richtung Debalzewo abrückenden ukrainischen Streitkräfte.“

In Richtung Donezk führte der Gegner Artilleriefeuer auf Positionen der DVR auf den beherrschenden Höhen in den Gebieten der Ortschaften Marynka, Losowoje, Spartak, Wasiljewka, Pantelejmonowka. Der Beschuss aus Raketensystemen „Grad“, „Uragan“, „Smertsch“ auf Wohngebiete von Donezk ging weiter.

In Richtung Mariupol wurden Gefechte mit lokalem Charakter geführt. „Die ukrainischen Streitkräfte haben am Tag mit den Kräften der 2. Motorschützenkompanie zweimal den Ort Schirokino angegriffen. Durch die Erwidern des Feuers durch die Abteilungen der DVR wurde der Gegner am Zugang zu der Ortschaft angehalten, wobei er 3 Panzer, Batterien und bis zu 20 Menschen (getötet oder verletzt) verlor, er zog sich auf die Ausgangspositionen Richtung Mariupol zurück.“

„Während der letzten 25 Tage, vom Moment der Wiederaufnahme der aktiven Kämpfen im Donbass, verloren die ukrainischen Streitkräfte einen Hubschrauber, 179 Panzer, 149 Batterien, 135 Artilleriegeschütze, mehr als 2300 Menschen.“

In den letzten 24 Stunden verloren die bewaffneten Strukturen der Ukraine: 5 Panzer, zwei Batterien, 7 Artilleriesysteme, zwei Kraftwagen und 82 Menschen.

„Die Zahl der Beschüsse der Republik beträgt heute 31.“ Insbesondere wurden beschossen: Donezk und seine Vororte, Peski, Weseloje, Spartak.

Als Folge des Beschusses starben sechs friedliche Einwohner, 12 wurden verletzt. „Die Mehrzahl der Verletzten gab es im Bezirk der Fabrik DMS in Donezk und der Getöteten an der Bushaltestelle „Zentrum“.“

„In der letzten Woche wurden 172 Menschen verletzt, davon sind 114 in Krankenhäusern, und das sind Zivilisten, damit Sie verstehen, von welchem „Frieden“ die Rede ist.“

Die organisierte Evakuierung aus Debalzewo in die DVR ist gestoppt. „Sie ist faktisch in dem Moment gestoppt worden, als wir versuchten Menschen zu evakuieren. Wir schrieben, wie ich schon sagte, einen Brief an die OSZE-Mission und wiesen auf die Verletzungen hin, die die ukrainische Seite sich erlauben konnte. Eine Antwort haben wir bisher nicht erhalten.“

Eine weitere Operation zur Evakuierung von Menschen kann die Regierung der DVR nicht zulassen aufgrund der Sicherheit der Einwohner.

„Die ukrainische Seite ist bisher nicht zu einem Treffen mit uns erschienen.“

Dan-news.info: In der Hauptstadt Weißrusslands sind die Konsultationen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung im Donbass wieder aufgenommen worden.

An den Verhandlungen nehmen die bevollmächtigten Vertreter der DVR und LVR Denis Puschilin und Wladislaw Dejnogo, die besondere Vertreterin des Vorsitzenden der OSZE Heidi Tagliavini, der Ex-Präsident der Ukraine Leonid Kutschma und der Botschafter der RF in Kiew Michail Surabow.

Am Vortag hatten die Vertreter von DVR und LVR den Mitgliedern der Kontaktgruppe ihre Vorschläge zu einer friedlichen Regelung übergeben.....

Erwartungsgemäß sollte Kiew heute seine Antwort geben.

Gleichzeitig begannen in Minsk die Verhandlungen im „normannischen Format“.

Lug-info.com: In der LVR wurde ein viertes Freiwilligenbataillon der Volksmiliz gebildet, teilte der stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz der LVR Witalij Kiseljow mit.....„Was die Kontaktlinie betrifft, so haben wir ausreichend Kräfte und Mittel, um einem beliebigen Angriff zu widerstehen. Ob er provokativen oder zielgerichteten Charakter haben wird, er wird sofort mit den Kräften und Mitteln abgeschlagen werden, die wir haben“, sagte er.